



Timon Gremmels

Mitglied des Deutschen Bundestages

Timon Gremmels MdB, Humboldtstraße 8A, 34117 Kassel

Gemeinde Lohfelden
Klimaschutzbeirat
z.Hd. Wolfram Dawin

Büro Berlin

Platz der Republik 1 | 11011 Berlin

✉ timon.gremmels@bundestag.de

☎ Telefon 030 227 -

☎ Telefax 030 227 -

Wahlkreisbüro Kassel

Humboldtstraße 8A | 34117 Kassel

✉ timon.gremmels.wk@bundestag.de

☎ Telefon 0561 700 10 52

☎ Telefax 0561 700 10 53

🏠 www.timon-gremmels.de

📘 fb.com/TimonGremmels

📷 instagram.com/gremmels

🐦 twitter.com/Timon_Gremmels

Zeichen: mm

Berlin, den 17. Oktober 2022

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder des Klimaschutzbeirat Lohfelden,
vielen Dank für Ihren offenen Brief zum Ziel der Klimaneutralität bis 2030.

Die derzeitige - in erster Linie fossile - Energiekrise führt uns schmerzhaft vor Augen, wie wichtig es ist, dass Deutschland eine nachhaltige und verlässliche Versorgung auf Grundlage der Erneuerbaren Energien (EE) aufbaut. Bereits in meinen acht Jahren als Landtagsabgeordneter und nun schon in der zweiten Legislaturperiode im Bundestag, bin ich als Energiepolitiker stets mit voller Überzeugung für die Erneuerbaren Energien eingetreten. Gerne möchte ich erneut darauf hinweisen, dass wir bei deren Ausbau längst hätten weiter sein können. Das bis Ende 2021 unionsgeführte Bundeswirtschaftsministerium hat in weiten Teilen die Energiewende verschlafen. Als damaliger Koalitionspartner konnten wir nur das Schlimmste verhindern.

Ich freue mich darüber, dass ich als energiepolitischer Koordinator der SPD-Bundestagsfraktion gemeinsam mit den Kolleg:innen der Ampelregierung im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) 2023 endlich die Fesseln der Erneuerbaren lösen konnte. Wir haben die Denkweise in „Deckelungen“ überwunden – die Ausbaumengen i.H.v. 115 GW Windenergie an Land und 215 GW Photovoltaik verstehen sich ausdrücklich als Mindestziele. Genau das brauchen wir in der jetzigen Zeit. Mindestens ebenso wichtig ist, dass wir das „überragende öffentliche Interesse“ für die Erneuerbaren gesetzlich festgelegt haben. Das wird Planungsprozesse und Genehmigungsverfahren beschleunigen, sowie weitere Flächen für den Ausbau freigeben.

Es ist ein Kernanliegen der SPD, die Energiewende nicht nur aus der energiepolitischen Perspektive zu betrachten, sondern als Mitmachprojekt und Konjunkturprogramm. Wir müssen die Menschen mitnehmen und beteiligen, sodass wir die ambitionierten Ziele gemeinsam erreichen. Damit ist ausdrücklich gemeint, dass wir für die Bürgerinnen und Bürger niedrigschwellige Angebote machen wollen, den Ausbau der Erneuerbaren voranzubringen. Denn die Energiewende wird uns auch in ein dezentrales Energiesystem führen. Dafür brauchen wir schlüssige und praktikable Konzepte zur Bürgerenergie, zum Mieterstrom, dem Energy Sharing und für Quartiersansätze.

Im Rahmen des sogenannten Osterpakets, das ich als Berichterstatter federführend für die SPD verhandelt habe, haben wir bereits einige Verbesserungen auf den Weg gebracht. Bürgerenergieprojekte sind für mich ein wichtiger Baustein, damit sich Bürgerinnen und Bürger am Bau und Betrieb von EE-Anlagen beteiligen können. Als Ampelkoalition haben wir klargestellt, dass auch Bürgerenergiegenossenschaften zur Bürgerenergie zählen. Außerdem haben wir den Radius für die Beteiligung an Bürgerenergieprojekten auf 50 Kilometer erhöht. Die Sperrfrist für neue Projekte haben wir von fünf auf drei Jahre abgesenkt und dafür gesorgt, dass national die von der EU-Kommission gesetzten Grenzwerte für die Größe von Bürgerenergieprojekten voll ausgenutzt werden.

Auch die Stärkung des sog. Mieterstroms liegt mir sehr am Herzen. Es ist wichtig, dass Bewohnerinnen und Bewohner von Miet- oder Eigentumswohnungen an der Energiewende mitwirken können. Bereits 2017 wurde unter Mitwirkung der SPD der Mieterstromzuschlag im EEG verankert. Um Mieterstromprojekte noch besser zu fördern, haben wir als Ampel im EEG 2023 die 100-kW-Grenze für Mieterstromprojekte aufgehoben. Weitere Entbürokratisierungen und Vereinfachungen sind noch in dieser Wahlperiode geplant.

Da eine regionale Energiewende nicht ohne Sektorkopplung funktioniert, ist zudem Energy Sharing unerlässlich. Nur wenn wir vermehrt in Quartieren denken, wird es gelingen, lokal erzeugten Strom auch lokal zu speichern und zu verbrauchen. Die EU-Kommission hat hier bereits klare Handlungsempfehlungen für die nationale Gesetzgebung ausgesprochen. Möglichst noch in diesem Jahr werden wir als Ampel dafür sorgen, dass gesetzlich eine klare Definition von Quartieren festgeschrieben wird und wir werden im Rahmen des Strommarktdesigns eine Lösung erarbeiten für das Thema Netzentgelte bei lokaler Versorgung. Ich werde mich persönlich dafür einsetzen, den Verkauf von grünem Strom auch unter Nachbarinnen und Nachbarn zu ermöglichen.

Die von Ihnen angesprochenen planerischen Hürden für PV-Anlagen waren und sind ein Kernaspekt der Verhandlungen zur Gesetzgebung im EE-Bereich. Bereits im Osterpaket haben wir endlich die „Anlagenzusammenfassung“ möglich gemacht. D.h. also auf dasselbe Dach können ab 01.01.2023 Voll- und Teileinspeiseanlagen

gebaut werden – erforderlich ist nur ein separater Zähler. Zudem haben wir den Verteilnetzbetreibern eine Frist von vier Wochen gesetzt, neue PV-Anlagen ans Netz anzuschließen. Der Anmeldeprozess selbst wird künftig zentral, einheitlich und transparent über eine digitale Plattform erfolgen müssen. In der Koalition ist darüber hinaus der Beschluss geeint, PV-Anlagen bis zu einem Grenzwert von 30 kW (bisher 10kW) von der Pflicht zur Einkommens- bzw. Gewerbesteuerregelung auszunehmen. Nicht zuletzt werde ich mich in den kommenden Wochen dafür einsetzen, dass die komplizierte Doppelanmeldung von Balkon-PV-Anlagen im Marktstammdatenregister und beim Netzbetreiber vereinfacht wird.

Die Koalitionsfraktionen haben im Entschließungsantrag zum EEG 2023 und zum Energiesicherungsgesetz festgehalten, dass wir uns noch dieses Jahr der Umsetzung weiterer Vereinfachungen widmen werden. Ihre Anregungen zu Verkaufsmöglichkeiten für selbsterzeugten Strom sowie dem Abbau weiterer bürokratischer und rechtlicher Hürden nehme ich gerne mit. Lassen Sie uns im Austausch bleiben!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Timon Gremmels